

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Polenztal“

1. Erhaltung eines strukturreichen Sohllentales im Westlausitzer Hügelland mit naturnahem Fließgewässer, fels- und blockreichen Talhängen mit verschiedenen naturnahen Laubwaldgesellschaften sowie Grünlandbereichen unterschiedlicher Ausprägung und teilweise Übergängen zu Niedermoorstandorten.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		5,49		a
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		1,10		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		4,83		ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	700			m <sup>2</sup>
		0,52		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder	9,40	15,82	1,05	ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		0,51		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		0,88		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder	0,55	2,27		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		0,72		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Die Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) besitzen auf Grund ihrer guten Ausprägung und Durchgängigkeit sowie als Verbindung zu den FFH-Gebieten „Nationalpark Sächsische Schweiz“ (landesinterne Nummer 001E) und „Lachsbach und Sebnitztal“ (landesinterne Nummer 166) regionale Bedeutung. Den erfassten Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (LRT 8220) kann auf Grund des guten Vorkommens von Kleinfarnen, wie dem Nördlichen Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*) eine regionale Bedeutung beigemessen werden. Die Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) des Gebietes sind für die in Ostsachsen verbreiteten Granodiorit-Standorte repräsentativ und von regionaler Bedeutung. Die Fläche des FND „Polenzleite unter dem Hesselichter Steinberg“, bestimmt durch Beschluss 22-90 des Rates des Kreises Sebnitz vom 26.04.1990, weist sowohl Hainsimsen-Buchenwälder als auch Schlucht- und Hangmischwälder (LRT 9180\*) von landesweiter Bedeutung bezüglich des Reichtums an Bestandes- und der sonstigen Strukturmerkmalen auf.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Biber ( <i>Castor fiber</i> )	Nahrungshabitat <sup>1</sup>		x	
Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> )	Reproduktionshabitat <sup>2</sup>	x		
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Winterquartier <sup>3</sup>		x	
	Jagdhabitat <sup>4</sup>		x	
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) <sup>5</sup>		x	
<b>Fische</b>				
Bachneunauge ( <i>Lampetra planeri</i> )	Reproduktionshabitat <sup>6</sup>	x		
Groppe ( <i>Cottus gobio</i> )	Reproduktionshabitat <sup>7</sup>		x	
Lachs ( <i>Salmo salar</i> )	Habitatfunktion unbekannt		x	
<b>Amphibien</b>				
Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> )	Reproduktionshabitat <sup>8</sup>			x

\* prioritäre Art

Von den rechtselbischen Flusssystemen kommt dem Lachsbachsystem (Lachsbach, Polenz, Sebnitz) als Lebensraum des Lachses (*Salmo salar*) eine wichtige Bedeutung zu, da in diesem Fließgewässersystem das sächsische Lachswiederansiedlungsprogramm mit dem sachsenweit bisher besten Erfolg durchgeführt wird. Darüber hinaus hat das Flusssystem für die Groppe (*Cottus gobio*) eine wichtige Bedeutung, denn in allen drei Fließgewässern finden sich fast über den gesamten Lauf reproduktive Bestände. Das Gebiet ist für den Fischotter (*Lutra lutra*) als Migrations- und Nahrungshabitat bedeutsam.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

- 
- <sup>1</sup> wasserpflanzenreiche Gewässerabschnitte sowie Ufer von Gewässern mit dichter Vegetation und an Weichholzarten reichen Gehölzsäumen
- <sup>2</sup> großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhazonen und Nahrungsangebot
- <sup>3</sup> zumeist große, sehr feuchte und relativ warme unterirdische Räume wie Höhlen, Bergwerksstollen und unterirdische Befestigungsanlagen wie Bunker sowie Ruinen historischer Gebäude
- <sup>4</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
- <sup>5</sup> naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat
- <sup>6</sup> sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte
- <sup>7</sup> schnellfließende klare Bäche oder Oberläufe von Flüssen (Forellen- und Äschenregion) mit naturnaher Morphologie und Hydrodynamik, steinigem Substrat auch größerer Fraktionen mit entsprechenden Hohlräumen und geringer Verschlammungstendenz sowie durchgängig hoher Gewässergüte
- <sup>8</sup> Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitats im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitats dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)